



Liebe Leserinnen und Leser,

viele Themen haben uns in der vergangenen Woche beschäftigt. Gefühlt wie aus dem Nichts sorgt ein gesperrter Kreisverkehr, dass Schulbusse ausweichen und andere Routen fahren müssen. Die neue Entschuldigungspraxis des Kultusministeriums ist offenbar auch noch nicht überall angekommen, wie mir aus dem Sekretariat berichtet wird. Und: Sorgen machen uns Erkrankungen wie Essstörungen, die auch unsere Schule betreffen. Innerhalb von 20 Jahren hat sich bundesweit die Zahl der Behandlungen verdoppelt. Wir wissen nicht, welche Gründe im einzelnen dazu führen, dass ein Kind immer weniger Nahrung zu sich nehmen will. Aber wir appellieren an das Umfeld, genau hinzusehen. Und an die Eltern, Hilfsangebote zu suchen und auch anzunehmen - bevor

es zu spät ist.

Herzliche Grüße
Michael Roth



Entschuldigen Sie mal...

Das Kultusministerium (KM) hat die Entschuldigungspraxis im Schulgesetz gelockert. Gut so, denn dadurch wird es für Eltern einfacher: Ein unterschriebenes Papier ist ab sofort nicht mehr nötig. Grundsätzlich, denn es gibt Ausnahmen. Gerne erläutern wir an dieser Stelle noch einmal, was gilt. [§2 der Schulbesuchsverordnung](#) besagt, dass

*“[ein Fehlen] der Schule unter Angabe des Grundes und der voraussichtlichen Dauer der Verhinderung **unverzüglich** mitzuteilen (Entschuldigungspflicht) [ist]. Das Vorliegen des zwingenden Grundes ist bei begründeten Zweifeln auf Verlangen glaubhaft zu machen. Entschuldigungspflichtig sind für minderjährige Schüler die **Erziehungsberechtigten** und diejenigen, denen Erziehung oder Pflege eines Kindes anvertraut ist, volljährige Schüler für sich selbst. Die Entschuldigungspflicht ist **spätestens am zweiten Tag** der Verhinderung **mündlich, fernmündlich, elektronisch oder schriftlich** zu erfüllen.”*

Das heißt, die Eltern rufen spätestens am zweiten Tag der Erkrankung im Sekretariat an oder schreiben eine Mail. Geben Sie die voraussichtliche Dauer des Fehlens an, dann müssen Sie sich auch nicht täglich melden.

Warum nicht über EduPage?

Leider passiert es noch häufig, dass Schüler*innen über [EduPage](#) entschuldigt werden. Das aber ist unzulässig. Warum? Weil es in EduPage nur Schüler*innen-Accounts gibt. Und entschuldigungspflichtig sind die Erziehungsberechtigten (s.o.). Erklärungen wie "Ich bin der Vater" könnte ja auch das Kind geschrieben haben.

Busverkehr beeinträchtigt

Wer am Montag über den Kreisel
Lindauerstraße/Zeppelinstraße in Richtung Stadt (und



RNG) wollte, staunte nicht schlecht: Die Route war gesperrt. Mit dieser Sperrung wegen Bauarbeiten ergaben sich kurzfristig einige wesentliche Änderungen in der Linienbedienung, die nach Auskunft des Mobilitätsbeauftragten der Stadt Wangen, Frank Anders, wie folgt zusammengefasst werden können:

- **Haltestelle Lindauer Straße Landratsamt:** Diese Haltestelle entfällt in beide Richtungen. Als Ersatzhaltestelle wird die Tiefgarage genutzt, was jedoch einen längeren Fußweg mit sich bringt. Bitte planen Sie diesen zusätzlichen Fußweg ein.
- **Linie R41:** Die Linie bedient um 15:38 die Haltestelle Lindauer Straße/Landratsamt in Richtung Altstadt, was eine Ausnahme darstellt.
- **Linie R40 (aus Amtzell):** Der Kurs am Amtzell um 7:08 zur Waldorfschule bedient zusätzlich die Haltestelle Südring/Auwiesenweg zum Ausstieg.
- **Linie 7535:** Diese Linie wird die Haltestellen in einer geänderten Reihenfolge bedienen. Morgens wird die Haltestelle Südring/Auwiesenweg als Ersatzhaltestelle zum Ausstieg angefahren. In Fahrtrichtung Karsee wird die Haltestelle Südring/Auwiesenweg um 15:43 und 16:47 bedient.
- **Linie 19:** Diese Linie fährt grundsätzlich über den Südring und bedient die Haltestelle Südring/Auwiesenweg als Ersatzhaltestelle.
- **Linie 192:** Auch diese Linie fährt über den Südring und bedient die Haltestelle Südring/Auwiesenweg als Ersatzhaltestelle.
- **Linie 90:** Die Ersatzhaltestelle für diese Linie ist ebenfalls die Haltestelle Südring/Auwiesenweg, sowohl in Richtung Waldorfschule als auch in Richtung Argenbühl.

Stadtbus

Die Stadtbuslinien Rot und Grün werden durch den Kanalweg geleitet. Die Linie Rot fährt in Richtung Berger Höhe, während die Linie Grün in Richtung Bahnhof fährt.

Schülerfahrten

- **Linie 1 (morgens):** Diese Linie fährt normal bis zur Waldorfschule und dann durch den Kanalweg. Der Ausstieg für das Gymnasium erfolgt an der Haltestelle an der Alten Feuerwehr.
- **Linie 2 (morgens):** Diese Linie fährt ebenfalls normal.
- **Linie 1 (mittags):** Nach dem Kreuzplatz fährt diese Linie durch den Kanalweg und bedient dort eine Ersatzhaltestelle am Stadion.

- **Linie 2 (mittags):** Diese Linie fährt ab Kreuzplatz durch den Kanalweg und bedient auch eine Ersatzhaltestelle am Stadion. Ab der Waldorfschule werden die Haltestellen in umgekehrter Reihenfolge angefahren.

Bitte beachten Sie die genannten Änderungen und planen Sie entsprechend, um mögliche Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

[Zur Information der Stadtverwaltung](#)



RUPERTS Gedanken

Ganz bestimmt war früher nicht alles besser. Aber was den Wandertag betrifft, vielleicht schon. RUPERT gewährt Einblicke ins Schulleben der vergangenen Woche. Gedacht war der Wandertag am Rupert-Neß-Gymnasium als Möglichkeit für die Klassen, besser zusammenzufinden. Dafür genügte es noch vor einigen Jahren, mit Vesper und Bratwurst loszuziehen und in der Natur Spaß zu haben. Die Lehrkräfte peilten eine Grillstelle an, man machte Halt und vergnügte sich mit Spielen.

Wandertag in der Spaßgesellschaft

Und heute? Vielen Schüler*innen ist das zu langweilig. Gefragt sind eher Spaßbäder, Laser-Tag, Freizeitparks oder Alpseecoaster. RUPERT hatte sich das anders vorgestellt. Abenteuerbad? Das kann man am WEBS-Tag haben. Laser-Tag? Ist es wirklich ethisch vertretbar, sich gegenseitig mit Infrarotstrahlen zu markieren? Aufeinander zu zielen, während man in der Klassengemeinschaft unterwegs ist? Und im Freizeitpark geht es auch nur darum, dass sich jeder Einzelne vergnügt.

Sicher macht all das den Kindern und Jugendlichen Spaß. Doch ob dadurch das eigentliche Ziel des Wandertags – das Zusammenwachsen der Klasse – erreicht wird, ist mehr als fraglich. Wenn Lehrkräfte dann eigene Vorschläge in RUPERTS Sinne machen, reagieren die Schüler*innen – manchmal auch Eltern – ablehnend. Sehr schade...

Die schleichende Gefahr

Eine ganz normale Unterhaltung. RUPERT hat sie neulich bei TikTok entdeckt:



Lena: Hey, hast du das Video von Sommersilvester gesehen? Sie hat 10 Kilo abgenommen!

Mia: Ja! Ich wünschte, ich könnte auch abnehmen. Dann würde ich mich schöner fühlen.

Lena: Same! Wenn ich dünner wäre, würde ich mehr Komplimente bekommen.

Sophie: Ist das wirklich der Weg? Wir sollten uns auch so akzeptieren!

Mia: Fühle mich einfach nicht wohl in meiner Haut.

Lena: Danke, ich muss erst abnehmen, um glücklich zu sein.

Sophie: Unser Wert hängt nicht vom Gewicht ab! Lass uns uns selbst lieben!

Mia: Stimmt, aber das ist schwer. Hoffentlich schaffen wir es irgendwann!

Lena: Ja, mehr positive Vibes brauchen wir!

Der Abnehmwahn nimmt immer weiter zu. Zwar zeigt die in China beheimatete Social-Media-Plattform bei dem Hashtag **#SkinnyTok** eine Warnung an, doch diese lässt sich leicht umgehen: Wer bei der Suche **#abnehmen** eingibt, erhält sofort Inhalte, die gefährliche Schönheitsideale propagieren. Jugendliche in der Pubertät fühlen sich oft unsicher und unwohl in ihrer Haut. Wenn dann noch verletzende Kommentare von Mitschüler*innen wie "Du bist hässlich und fett" hinzukommen, wird die Situation bedrohlich. In dieser sensiblen Phase brauchen Kinder und Jugendliche Stabilität, Vertrauen und Unterstützung. Eltern und Schule sind hier primär gefordert, ein sicheres Umfeld zu schaffen. Das Weltbild der Schüler*innen kann zudem leicht ins Wanken geraten, insbesondere wenn sie belastende Situationen in der eigenen Familie erleben. Es wird besonders kritisch, wenn sie sich dann allein gelassen fühlen und in sozialen Medien wie Instagram und TikTok verloren gehen.

Wie wär's mit einem eigenen Account?

Um zu verstehen, was in diesen Plattformen vor sich geht, ist es hilfreich, sich selbst anzumelden. Ergänzend oder sogar noch besser ist es, gemeinsam mit dem Kind in die digitale Welt einzutauchen. Kommunikation und Achtsamkeit sind entscheidend, um die Herausforderungen der sozialen Medien zu meistern und die psychische Gesundheit der Jugendlichen zu schützen.

[Mehr zum Thema "Essstörungen"](#)



Beim Schulunfall versichert

Ob kleine Schramme vom Sportunterricht oder schwere Verletzungen nach einem Fahrradsturz auf dem Schulweg: Für Eltern ist es beruhigend zu wissen, dass alle Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg von der Einschulung bis zum Schulabschluss unfallversichert sind. Dies teilt die **Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW)** mit und verweist auf ihr Infoblatt (s.u.). Diese Versicherung gilt:

- In der Schule
- Bei allen schulischen Veranstaltungen
- Auf dem Schulweg

Dadurch entstehen den Eltern keine zusätzlichen Kosten für Eltern; die Aufwendungen werden von den Kommunen und dem Land getragen. Diese Regelung sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler im Falle eines Unfalls während der Schulzeit oder auf dem Weg zur Schule gut abgesichert sind.

[Zum Infoblatt der UKBW](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Tagesschau in 100 Sekunden
www.tagesschau.de

Impressum

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu